

**GRAB IT!**



**„There's Me And There's You“  
The Matthew  
Herbert Big Band**

■ IK7 Records  
■ [www.matthewherbert.com](http://www.matthewherbert.com) ■ 59'47"

Eine komplette Liste der Samples, die Matthew „Dr. Rockit“ Herbert auf „There's Me And There's You“ verbaut hat, würde ein KEYS-Sonderheft füllen. Also beschränken wir uns auf die Mitteilung, dass auch Herberts zweites Big-Band-Album (nach „Goodbye Swingtime“, 2003) eine spannende Angelegenheit ist. Das Anliegen, in Protestsongs Macht und deren Missbrauch im 21. Jahrhundert anzuprangern, steht dem Hörvergnügen nicht im Wege.

Sound **9** von 10 Music **10** von 10



**„Bugnology 3“  
Steve Bug**

■ Superstition/Poker Flat ■ [www.pokerflat-recordings.com](http://www.pokerflat-recordings.com) ■ 71'07"

Mit 21 per Editieren, Loopen und Stretchen runderneuerten, zu einem Megamix montierten House-Tracks gewährt Poker-Flat-Chef Steve Bug ein weiteres Mal Einblick in sein DJ-Case. In dessen Tiefen finden sich allerlei lustige Samples, von denen man nur hoffen kann, dass sie für diese dritte Bugnologie gecleart wurden. Das markante E-Gitarren-Arpeggio in Tigerskins „Peter's Secret Weapon“ etwa dürfte Pink-Floyd-Fans überaus bekannt vorkommen – und einen gewissen Herrn Gilmour sehr interessieren.

Sound **8** von 10 Music **8** von 10

**GRAB IT!**

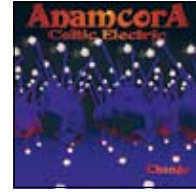


**„Lost In Your Head“  
Patty Moon**

■ Indigo/Traumton  
■ [www.pattymoon.de](http://www.pattymoon.de) ■ 48'58"

Nach „Mister Sky“ hätte Patty Moons Karriere spätestens mit „Clouds Inside“ in Fahrt kommen müssen. Die damals noch TrippHop-lastigen Lieder der Freiburger Sängerin/ Pianistin Judith Heusch und des Produzenten/Multiinstrumentalisten Tobias Schwab hatten Weltklasse. Mit „Lost In Your Head“ sollte es klappen. Die Songs überzeugen mit opulenter Melodik und tollen Arrangements. Für das auf einem rasanten Piano-Part reitende „Under My Wolfskin“ besteht ohnehin Listening-Pflicht.

Sound **8** von 10 Music **10** von 10



**„Change“  
Anamcora**

■ Eigenvertrieb ■ [www.anamcora.de](http://www.anamcora.de)  
■ 47'42"

Aufgewacht, A&Rs! Das Berliner Celtic-Electric-Projekt Anamcora – die Sängerin/Synth-Spielerin/ Perkussionistin Simone, der studierte Organist/Bagpipe-Virtuose Ingo Wagner – hat mit „Change“ seine mittlerweile siebte Veröffentlichung fertig. Dass diese bislang nur über die Website des Duos beziehbar ist, können und sollten Sie ändern. Denn Anamcora spielen eine zeitgemäße, mit reichlich Elektronik angereicherte Version keltischer Musik, ganz ohne Birkenstock-Odeur. Bitte signen!

Sound **8** von 10 Music **8** von 10

**GRAB IT!**



**„Earthgrooves Vol. 2 –  
The Sound Of EarthTV“  
Earthgrooves 2**

■ All!ve/earth television network ■  
[www.myspace.com/earthgrooves.tv](http://www.myspace.com/earthgrooves.tv)  
■ 62'40"

Den Reiz der „Earth TV“-Streams auf Pro7 und N24 macht ebenso sehr wie die HD-Bilder der aus aller Herren Kontinente mit Ethno-Samples gespickte Score aus. Für Volume 2 der CD-Reihe zum TV-Programm hat das Kölner Produktionsteam Hamm/Bertoni 12 Tracks kompiliert, die zwischen Ambient und sinfonischem Soundtrack siedeln und in ihren besten Momenten grooven.

Sound **9** von 10 Music **8** von 10



**„We'll Drive Home Backwards“  
Cocosuma**

■ All!ve/3rd side records  
■ [www.thirdsiderecords.net](http://www.thirdsiderecords.net) ■ 59'37"

Neue Frontfrau, neuer Sound: Nach dem Abgang von Sängerin Kacey und dem Einstieg von Amanda haben Cocosuma die Sixties-Psychedelik entdeckt. Die war im Minimal-Pop des französischen Trios zwar immer schon zu orten, selten aber so deutlich wie bei „Charlotte's On Fire“, einem der Highlights des neuen Albums. Auch manch anderes der 13 Lieder erzeugt Retro-Feeling, allen voran das beatleske „Oh Ruby Sun“. Das Backwards im Albumtitel ist mithin wörtlich zu nehmen.

Sound **8** von 10 Music **8** von 10

**GRAB IT!**



**„Tubular Bells – Part 1“  
Mike Oldfield/  
Piano Ensemble**

■ audio media vertrieb/Brilliant Classics ■ [www.piano-ensemble.org](http://www.piano-ensemble.org)  
■ 49'40"

„Tubular Bells“ bescherte Mike Oldfield das Renommee, von dem er bis heute zehrt. 35 Jahre danach legt das „Piano Ensemble“ mit zwei drastisch entschlackten Neueinspielungen von „Part 1“ des Homerecording-Klassikers dessen Wurzeln in Philip Glass' Minimal-Music-Deutung frei. Die „Version for two pianos and two synthesizers“ kann das Original noch toppen.

Sound **8** von 10 Music **8** von 10



**„High Time“  
Pit er Pat**

■ Rough Trade/Thrill Jockey  
■ [www.myspace.com/piterpat](http://www.myspace.com/piterpat) ■ 45'47"

Minimalistische Strukturen, Polyrhythmik, raumgreifende Melodiebögen – all das findet sich auch auf Pit er Pats High Time. Jedoch ohne in den selbstgefälligen Unterton zu verfallen, der sich den letzten 15 Jahren in diesem Genre ausbreitete. Hier dient die Musik nicht der eigenen künstlerischen Nabelschau, sondern besitzt auch für Uneingeweihte genug Tragkraft und Catchyness, um zu begeistern. Eine entspannte Karussellfahrt zwischen Pop und Experiment.

Sound **7** von 10 Music **8** von 10